



Bund "Heimat und Volksleben" e.V.
Tradition erleben, Kulturgut bewahren



Historische Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen e.V.

Kontakt:

- Vorsitzender Karl-Heinz Schwert (schwert@buergerwehr-villingen.de)
- Schriftführerin und Leiterin der Trachtengruppe Ingrid Beck (beck@buergerwehr-villingen.de)



Historische Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen e.V. (2025)

Website: <https://www.buergerwehr-villingen.de>

Social Media: [Facebook](#)

Beschreibung

Als Villingen 1806 zum Großherzogtum Baden kam, wurde 1810 die Villingener Bürgerwehr, als Ordnungs- und Repräsentationsgruppe gegründet.

Bereits 1926 wurde dann die **Trachtengruppe** gegründet.

Die **Bürgermiliz** wurde 1928 wiedergegründet und anlässlich des Bürgerwehr- und Miliztreffens 1933 auch die **Bürgerkavallerie**.

1951 wurde die seit rund hundert Jahren nicht mehr existierende **Bürgerinfanterie** wiedergegründet.

Die Historische Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen e.V. ist Mitglied im Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. und im Verband Badisch-Südhessischer Bürgerwehren. Unser Ziel ist es, ein Stück alten Brauchtums zu erhalten, das in seiner beeindruckenden Farbenpracht und Originalität in der heutigen Zeit durchaus Seltenheitswert besitzt.

Heute ist die Historische Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen ein eingetragener Verein mit derzeit ca. 260 Mitgliedern, von denen sich etwa 120 Aktive in den vier Abteilungen engagieren.

Neben den traditionellen Terminen wie Fasnet, Fronleichnam oder Käsvesper findet alljährlich auch das Sommerfest auf dem Walkebeck statt und die einzelnen Abteilungen nehmen an Veranstaltungen im ganzen Land und darüber hinaus teil.

Beschreibung der einzelnen Gruppen



Seit 1933 ist die **Abteilung Kavallerie** ein fester Bestandteil der Villingener Bürgerwehr und führt diese auch bei zahlreichen Festzügen an. Ebenso bildet die Kavallerie jährlich die Spitze der Festumzüge an der bekannten Villingener Fasnet.

Nach der heutigen Bürgerwehrordnung ist für die Kavallerie folgende Besetzung vorgesehen: ein Rittmeister, ein Leutnant, ein Fähnrich, ein Wachtmeister, zwei Unteroffiziere und die Mannschaften.



1951 wurde eine Abteilung **Infanterie** nach dem historischen Vorbild von 1830 neu gegründet. Damit entsprach die Villingener Bürgerwehr dem historischen Vorbild, dem Bürgermilitär zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Die heutige Bürgerwehrordnung sieht für die Bürgerinfanterie ein Hauptmann, ein Leutnant, ein Fähnrich, ein Feldwebel, zwei Sappeure, vier Tambouren und die Mannschaften vor.



Die **Miliz** setzt die Tradition der Bürgersoldaten fort, deren Wurzeln bereits im 13. Jahrhundert liegen, als die Handwerkszünfte die Träger der Stadtverteidigung waren. Dieser Dienst wurde bis ins 18. Jahrhundert beibehalten und endete erst mit der Wegnahme der Geschütze und des gesamten Kriegsgerätes anno 1745.

Mit der Neugründung im Jahr 1928 wurden barocke Uniformen angeschafft und seither nimmt die Bürgermiliz nicht nur an zahlreichen Veranstaltungen während des Jahres, sondern auch an den Festumzügen während der Villingener Fastnacht teil.

Nach der heutigen Bürgerwehrordnung setzt sich die Bürgermiliz wie folgt zusammen: ein Hauptmann, ein Leutnant, ein Fähnrich, zwei Feldwebel, drei Unteroffiziere und die Mannschaften.



In Villingen wird eine sog. Ständetracht (Patriziertracht) getragen. Sie gehört zu den historischen Trachten und wurde Anfang des 19. Jahrhunderts von den Bürgern und Bürgerinnen der Stadt zu festlichen Anlässen und zum Kirchgang getragen.

Das Kleid der sog. Altvillingerin stammt aus der Zeit des Biedermeier (1820 – 1845).

Es besteht aus Rock und Jacke mit „Schöble“ und ist meist aus dezent gemustertem farbigem Seidenstoff oder feinem Wollstoff gearbeitet. Das Oberteil hat Wiener Nähte und ist an den Ärmeln und dem Halsausschnitt mit weißer Spitze besetzt.

Der knöchellange Rock ist in Falten gelegt; den Abschluss bildet eine Besenlitze. Darunter wird ein weißer Baumwollunterrock mit Rüschen getragen.

Über die Jacke wird ein Seidentuch mit geknüpften Fransen gelegt und mit einer Brosche zusammengehalten, im Winter auch ein Wienerschäl. Je nach Geschmack der Trägerin kann ein Seidentuch mit Rosenmuster (Damast), mit verschiedenen Blumenmustern bestickt oder das Mailänder Seidentuch (Flammenschäl) getragen werden.

Die gefältelte Schürze aus einfarbiger oder changierender Seide wird hinten über der Jacke gebunden.

Außerdem trägt die Altvillingerin bevorzugt Granat- oder Goldschmuck.

Zeitlich kann die Entstehung der **Villinger Frauentracht** in die Zeit des Spät-Rokoko also um 1770 eingegliedert werden. Das spezifische Merkmal der Villingen Tracht ist die Radhaube, welche die Trachtenträgerin auf dem Kopf trägt.

Die Männer tragen einen etwas über Knie langen Gehrock mit einer oder zwei Knopfreihe/n mit verschiedenen Reversformen (z.B. einem doppelten Revers) und einer Mantelteilung im Rücken.

Der Rock ist aus leichtem farbigem Tuch (Wollstoff oder Loden gearbeitet und farblich auf das gemusterte Gilet abgestimmt.

Diese Weste ist aus bemustertem Jaquard (Blümchen- oder Streifenmuster) gefertigt mit einem eingeschnittenen Umschlagkragen und einer oder zwei Knopfreihe silber- oder goldfarben – analog dem Gehrock.

Ein weißes Hemd mit Stehkragen gehört ebenso zur Tracht wie ein Plastron aus bunter Seide oder ein Spitzen-Jabot.

Eine lange Röhrenhose (Flanell - in einer zum Gehrock abweichenden Farbe), schwarze Schnallenschuhe (ohne Schnürung), ein farblich abgestimmter Zylinder und weiße Handschuhe komplettieren die Herrentracht.